

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches...

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals...

Amtlicher Theil.

Dresden, 8. August. Se. Majestät der König haben dem Lehrer Carl Friedrich Wiedemann...

Erste Beilage.

Provinzialnachrichten. (Riesberg, Burgstädt.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Gefangenliste.

Fort's Abkir unmittelbar bevorsteht, ist unbestätigt. Da General Kliffen dem Commandanten des deutschen Kanonenboots...

Dresden, 14. August.

Die ägyptische Frage befindet sich gegenwärtig in einem Stadium, wo eine völlige Enthaltung einer Meinungsäußerung über die weitere Entwicklung der Angelegenheit geboten erscheint.

Telegraphische Nachrichten.

London, Montag, 14. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die verlaute, trifft das Kriegsmat Anhalten, um die Expedition nach Aegypten...

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der diesjährigen Wahlfähigkeits- und Fachlehrer-Prüfungen betreffend. Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen...

31. August 1882.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. v. Serber. 609.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsfähigkeit. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe, Hamburg, Bremen, Wien, Prag, Triest, Agram, London.)

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Sonnabend, den 12. August eröffnete in Laube's Trauerspiel „Der Affe“...

des „Affe“, bei welcher sich außer den Hrn. Ulrich und Ginnand uamentlich auch die Herren v. d. Osten, Joffe, Dittmer, Wark, Richelsen und Swoboda auszeichnen...

K. Hoftheater. — Altstadt. — Sonntag, den 13. August wurde Meyerbeer's Oper „Robert der Teufel“ mit den Gästen Frau Bosta vom Hoftheater in München als Isabella und Hrn. Czerny vom Stadttheater in Riga als Raimbault gegeben...

bewegten geschichtlichen Spiel wirkungsvoll gehoben. Sehr bezeichnend war Hrn. Czerny's Leistung als Raimbault. Seine nicht kraftvolle, aber namentlich in der Höhe genug ausgedehnte, weiche Stimme...

Mr. Timen der Speculant. Roman von Conrad Richter-Sallstein. (Fortsetzung.) Ich träumte von Franziska heute Nacht. — Du mußt mir ein Bißchen aufmerkamer zuhören, Franz...

land, das doch dort die meisten Interessen hat, geschweige denn für alle anderen Staaten, nachzuweisen hat. Wir übergehen die Ausführungen des Autors bezüglich der Interessen Englands, Frankreichs, Italiens und Oesterreich-Ungarns...

Amerika geworden, aber Du bist rein und gut geblieben, ich sehe es Dir immer an, besonders wenn Du so beinah kindlich erröthest. Sie fuhr ihm hier mit der Hand über die Wangen, als wollte sie ihn necken.

factisch aufgehört hat, eine türkische Provinz zu sein; heute nun erscheint das Interesse Europas es dringend, daß Kgypten für vollständig unabhängig von der Pforte erklärt würde in allen internationalen, wie auch inneren Angelegenheiten. Bei einmütigem Vorgehen in dieser Richtung werden die Großmächte sicher sofort zum Ziele gelangen. Was aber die Neutralitätserklärung des Suezcanals für Kriegs-, wie Friedenszeiten betrifft, so sieht Martens sehr wohl ein, daß das unmöglich ist; der Canal wäre ja dann zu Kriegszeiten unpassierbar, und da seine Zugänglichkeit eine Lebensfrage Englands ist, so würde dieses begreiflicherweise sich einer derartigen Maßnahme aufs Energischste widersetzen. Daher wäre hier ein Compromiß ansähdig zu machen auf dem Boden dem vom „Institut des Völkervertrags“ empfohlenen Grundgedanken, daß die Canalpassage zu jeder Zeit Jedem frei stehen müsse, unter der Verpflichtung jeder einzelnen Macht, der Canalcompagnie zugesagte Schäden sofort zu reparieren und die Schiffahrt nicht zu behindern. Die europäischen Großmächte haben jetzt durch die That und Einmütigkeit zu beweisen, daß sie ihre historische Aufgabe erfüllt haben, die darin besteht, in den Ländern des Ostens die wahrhaft europäische und christliche Civilisation zu verbreiten. Diese gemeinsame Civilisation beruht auf einer fortlaufenden Reihe von Compromissen im socialen und politischen Völkervertrage Europas. Auf eine dauernde Weise wird auch die ägyptische Frage nicht gelöst werden können ohne gegenseitige Compromisse der Großmächte, die die Vorbeugung damit betraut hat, in den entferntesten Welttheilen die Interessen ihrer Unterthanen und die hohen Güter der Humanität zu verteidigen. Mögen die Großmächte sich dieser großen Rolle würdig zeigen und durch wirksame Maßnahmen und eine gute Organisation die Fortentwicklung des Landes sicherstellen, das durch schlecht geleiteten und regulären europäischen Einfluß ruiniert wurde. Möge die Erfahrung, die man mit der internationalen Verwaltung gemacht hat, Früchte tragen zum Wohle Kgyptens, zur Entschärfung der Suezcanalschiffahrt, zur Ehre Europas.“

So schloß Prof. Martens seinen hochinteressanten Artikel am 8. Juli. Die Physiognomie der ägyptischen Angelegenheit ändert sich aber fast mit jedem Tage. Inzwischen hat das scharfe Eingreifen Englands, das das Bombardement Alexandria's u. s. w. statgefunden. In einem Nachwort, datirt vom 18. Juli, zieht daher der Autor auch diese Ereignisse noch in Betracht. Er erklärt kurz und bündig, daß dem europäischen Vorgehen Englands der einzige Rechtmittel gefehlt habe, der es hätte einschuldigen können — ein officielles Mandat seitens Europas. Die Kanonen Seymour's hätten im Namen der Mächte und ihrer Conferenzglieder zu Konstantinopel sprechen müssen. Jetzt stände die Sache so: entweder findet sich Europa mit dem fait accompli ab und läßt England in Kgypten sich als Herrn gerieren, oder aber England wird sich vor dem Willen Europas beugen. Daß das letztere wahrscheinlich geschehen wird, das sei zu erwarten, so lange der Autor von „Aggression in Kgypte“, so lange Gladstone die Leitung der englischen Politik in den Händen hätte, und er würde sich damit den rückhaltlosen Dank Europas verdienen. Eine bemessene türkische Intervention jedoch sei durchaus zu verwerfen, da eine solche Kgypten nur noch fester an die Pforte fesseln würde. Wir schließen unser Referat über die eben so feinsinnige als getreue Brochüre mit dem auf Seite 38 ausgesprochenen Satze: „Europa darf Kgypten weder exploitiren, noch dort herrschen, noch sich dort verhasst machen, sondern es muß die sociale und politische Entwicklung dieses Landes sichern und collectioisch seine Unantastbarkeit hinsichtlich jeglichen Angriffs gegen die Freiheit Kgyptens und der Sicherheit der Schiffahrt auf den Suezcanal garantiren.“

Die russische Regierung scheint, wie aus dem bereits oben erwähnten, gestern im „Journal de St. Pétersbourg“ erschienenen Artikel hervorgeht, die Auffassung des Prof. Martens als angeeignet zu haben. Nach dem officielem Blatte hat Kgypten das Recht, unabhängig zu sein vor jedes andere Land; es kann aber nicht unabhängig werden infolge seiner geographischen Lage. Einerseits seien europäische Interessen in Kgypten sehr engagirt; andererseits bildeten die Kgypter keine Nation, sondern eine Zusammenwürfelung von Rationalitäten, welche unfähig sei zur Erhebung wie zur Selbstbehauptung. Auch sei die gegenwärtige normale Ordnung der Dinge in Kgypten, welche sich als das Resultat der rivalisirenden Triebkräfte charakterisire, eine solche, daß es schwierig sein dürfte, eine bessere zu finden für die Wohlfahrt des

Landes, die Interessen des Friedens und das Gleichgewicht Europas. Einige Verbesserungen könnten wohl vorgenommen werden, aber im Grunde müsse diese Ordnung der Dinge aufrechterhalten werden. Kgypten werde auch ferner einen Theil des ottomanischen Reiches bilden mit einigen autonomen Privilegien. Die Beziehungen Kgyptens zu der europäischen Civilisation würden in gerechter Weise geregelt werden, und die beste Garantie für seine ruhige Existenz werde immer darin bestehen, daß es das Interesse der Mächte sei, es nicht in der Herrschaft ausschließlich einer einzigen Macht gerathen zu lassen; der Suezcanal vergrößere dieses Interesse noch.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. August. Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind gestern Abend vom Jagdhaus Rebesch in der Königl. Villa zu Postagen entgegengenommen und haben sich heute in das Hoflager nach Pillnitz begeben.

Berlin, 12. August. Neuerdings tritt eine früher bereits aufgetauchte Nachricht wieder mit Bestimmtheit auf; es soll, wie der „Köln. Zig.“ berichtet wird, dem Kaiser der Bau einer Fährtengrube in Angriff genommen werden. Bekanntlich hat der Kaiser eine Immediatcommission unter dem Vorsitze des Kronprinzen eingesetzt, welche Vorschläge über den Bau zu machen hätte. Die letzteren haben dem Kaiser vorgelegen und schließlich noch einige Änderungen erfahren. — Gestern verschied auf seinem Gute in Württemberg der vormalige deutsche Gesandte in Kopenhagen, Baron Magnus S. — Wie die „Berl. Polit. Nachrichten“ hören, hat die Regierung von Posen-Darmstadt die Anordnung getroffen, daß die für dieselben nöthigen Druckmaschinen nicht mehr in der hiesigen Reichsdruckerei, sondern in den typographischen Werkstätten des Großherzogthums selbst angefertigt werden sollen. — Von officieller Seite wurde jüngst gemeldet, daß die Reichsregierung eine Erhöhung der Einnahmen aus dem Spiritus herbeizuführen beabsichtige, und zwar durch Einführung einer besonderen Consumsteuer, da sich weder eine Erhöhung der bestehenden Maßraumsteuer, noch die Einführung einer Fabriksteuer wegen der Unzulänglichkeit des Siemens'schen Apparates empfehlen würde. In Bezug hierauf wird dem „Homb. Corr.“ jetzt Folgendes mitgetheilt: Der Hauptbestimmungsgegenstand des Consumsteuerprojectes ist der landwirthschaftliche Wein der Dr. Lucia, und seinem Einfluß ist es zuzuschreiben, daß auch der Reichsdanzler für dieses Project gewonnen ist und bei ihm der Vorschlag des Abz. v. Kardorff und Anderer, eine mäßige Erhöhung der Maßraumsteuer und eine Erhöhung der Exportbesteuerung in gleichem Verhältnisse vorzunehmen, keine günstige Aufnahme gefunden hat. Auch der neue preussische Finanzminister ist für das Consumsteuerproject und deshalb ein Gegner der Fabriksteuer, weil er, wie der Minister Lucia, noch nicht die Ueberzeugung hat gewinnen können, daß der Siemens'sche Apparat zur Ermittlung der Produktionsmengen in den Brennereien die richtigen Angaben mache, die Interessen der Steuerverwaltung genügend schütze und gleichzeitig auch die Interessen der Brenner nicht gefährde. Dies muß einmüthig überraschen, wenn man sich erinnert, daß es in einem Urtheil der Normaleichungskommission heißt, daß in Betreff der Leistungen der Siemens'schen Spiritusmeßapparate die Summe der Angaben einer größeren Anzahl von Spiritusmeßapparaten während ganzer Betriebsperioden innerhalb weniger Zehnteltheile des Procents mit der Summe der wirklich von den bezüglichen Brennereien gewonnenen Quantitäten absoluten Mißfalls übereinstimmt, und daß bei allen denjenigen Betriebsformen, in denen die Benutzung des Meßapparates überhaupt thunlich erscheint, auch die weitgehendste Sicherheit gegen Defraudation ausföhrbar ist. Bei Einführung einer Consumsteuer würden natürlich die verschiedenen 5 Steuergebiete für Spiritus in Deutschland bestehen bleiben: das norddeutsche Steuergebiet mit der Maßraumsteuer, Bayern mit der Maßsteuer, Württemberg mit der Fabriksteuer, Baden mit der Salz- und Spiritussteuer oder Maßsteuer und Elsaß-Lothringen und Hohenzollern, welche ebenfalls besondere Brennereistatuten haben.

München, 11. August. (N. Zig.) Der Antrag der Frankfurter Handelskammer in Betreff der Uniformirung der Postwerthezeichen ist nun auch von der Handels- und Gewerbekammer für Niederbayern, und zwar aus denselben Motiven wie seitens der oberbayerischen Kammer, mit Einstimmigkeit ab-

gelehnt worden. — Der Magistrat der Residenz hat in heutiger Sitzung dem Beschlusse des Gemeindecolligiums, gegen die in der Simultanjehrsfrage ergangene Entscheidung der Kreisregierung Beschwerde beim k. u. k. Cultusministerium zu erheben, mit Mehrheit beigegeben. Da Beschwerden eine abschließende Wirkung nicht zukommen, so wurde über die Ausführung derselben in der Regierungsentcheidung angeordneten neuen Eintheilung der Schulbezirke für die Confessions- und für die Simultanjehrschulen bereits gestern Abend in der Sitzung der Vocalschulcommission und heute Vormittag in der Magistratsitzung beraten und Beschluß gefaßt.

München, 12. August. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich reiste heute Abend 8 Uhr in Begleitung des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela nach Jßl jurad. Der Kaiser hat heute in Civilkleidung im strengsten Incognito zu Pferde den Cavallerieübungen beigewohnt. — Durch allerhöchste Entscheidung wird genehmigt, daß für den Bau einer altkatholischen Kirche in München im ganzen Königreiche Sammlungen stattfinden dürfen.

Stuttgart, 12. August. (N. Zig.) Der Verathung des Reichsraths der Verkehrtanstalten, welchem nach der jüngsten Mittheilung in unserm „Staatsanz.“ die Briefmarkenfrage vorgelegt werden soll, wird hier mit Interesse entgegengekehrt. Es wird jedoch nicht angenommen, daß derselbe in Bezug auf die Erhaltung der besonderen Postwerthezeichen sich vom Standpunkte der Regierung trennen wird. Der Reichsrath besteht nach der Verordnung vom 20. März 1881 aus 16 Mitgliedern, worunter sich 8 Vertreter des Handels und der Gewerbe und ebenso viele Vertreter der Landwirtschaft befinden. Uebrigens sollen vor Kurzem Vorschläge der bayerischen Regierung hierher gelangt sein, welche die materielle Befestigung der hervorgetretenen Unzulänglichkeiten bezwecken.

Karlruhe, 11. August. Man schreibt der „N. Preuss. Zig.“: Die Synode der Landdiocese Karlsruhe nahm vorgestern mit allen Stimmen gegen 1 folgende Resolution an:

Die Synode spricht im Hinblick auf den Beschlussestand (a) wie die Bedürfnisse und Interessen unserer Landdiocese (b) die Bedauern aus, daß die theologische Facultät zu Heidelberg consequent und ausschließlich mit Vertretern der sogenannten negativen Theologie besetzt worden sind, und b) den Wunsch, daß dem dadurch für unsere Landdiocese und die Facultät selbst, wie für die hiesigen theologischen Kreise, geschaffenen Nachtheil durch Erziehung solcher hervorragenden Decenten, deren theologisches Denken, in dem Bekanntheit zu Christo, dem ewigen Worte Gottes wurzelt, baldmöglichst abgehoben werde.

— In welcher unverhältnißmäßigen Anzahl jüdische Schüler auch in unserm Lande die Mittelschulen besuchen, beweisen folgende Zahlen: Im Gymnasium zu Mannheim befanden sich im letzten Schuljahre unter 617 Schülern 172 israelitische; in dem gleichnamigen Gymnasium zu Offenbach 30; in der höhern Bürgerchule zu Breisach 34 jüdische Schüler (unter 77); im Realgymnasium zu Ettlingen 57 (unter 151); in den Gymnasien zu Kehl und Freiburg 22 bez. 34 jüdische Schüler. Das sind Zahlen, die zu denken geben, im Vergleich zu den 2 Procent Juden, die es im Lande giebt.

Hamburg, 11. August. (S. Corr.) Se. Majestät der Kaiser hat auf die gestern Abend telegraphisch übermittelte Nachricht von dem Se. Majestät in dem ersten Festconcert des 3. deutschen Sängerbundes, welches von den 17000 Festgenossen gebrochen hoch durch ein dem Ehrenpräsidenten des Festcomitès, Bürgermeisters Kirchenpauer, am Mittwoch abgegangenes Telegramm Folgendes erwidert:

Soeben erhalte ich Ihr Telegramm, in welchem Sie die patriotischen Wünsche ausdrücken, welche die Verammlungen zum 3. deutschen Sängerbundestage bei mir so freundlich darbringen. Ich erlaube Sie, Weisen herzlichen und aufrichtigen Dank den Beteiligten auszusprechen zu wollen, wobei ich nicht unterlassen kann, in Dankbarkeit des Tages zu gedenken, wo gleiche Festtage bei Ihrer schönen Stadt von den Sängern entgegengebracht wurden.

Bremen, 11. August. (S. R.) Nach längeren Verhandlungen zwischen Bonn, Berlin und hier ist es nun entschieden, daß im October zu der Zeit, wo in Frankfurt a. M. und Darmstadt mehrere gemeinnützige Versammlungen mit Rücksicht auf einander anberaunt sind — Armenpflegefest, Sparcassenfest, Verein für Socialpolitik u. s. f. —, eben dort auch eine zunächst noch mehr vertrauliche Besprechung über die Nöthigkeit eines neuen nationalen Vorgehens gegen die Branntweinvöllererei im Vereinwege stattfinden soll. Die Einladungen an geeignete und zum Erscheinen oder doch überhaupt zur Mitwirkung geeignete

Persönlichkeiten werden von Bonn aus ergehen, wo seit dem Monat März ein in Godesberg von Männern verschiedener Berufszweige und Standpunkte wieder-gesetztes Comité dieses Zweckes besteht. Es ist darüber gefaßt, daß einige der erfolgreichsten Maßregeln und Mittel gegen das bezeichneter arge Volksübel, welche neuerdings in anderen Ländern unter dem Drucke der Agitation gut organisirter nationaler Berrinigungen zur Anwendung gelangt sind, der bevorstehenden Verammlung kurz vorgeführt werden; insbesondere die Thee-, Kaffee- und Cacaoschinken Englands, das in Göttingen zuerst durchgeführte System der Erstzeugung der Schenken- und Branntweinlizenzen durch eine gemeinnützige Gesellschaft, vielleicht auch das französische Strafgesetz gegen die Trunkucht von 1875 und Aehnliches mehr. Die eigentliche Constatuirung der Gesellschaft, welche man im Auge hat, wird dann später ohne Zweifel öffentlich erfolgen, damit ihr keine zur Wirkthätigkeit bereite Kraft entgeht und möglichst alle Stände, auch die dem Uebel ausgekehlten, sich activ an ihre Beseitigung betheiligen.

Wien, 12. August. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht heute ein kaiserl. Handschreiben, mittelst dessen dem Feldzeugmeister Frhrn. v. Dahlen die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Enthebung von der Stelle des commandirenden Generals zu Sarajewo und Ucheß der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina unter voller Anerkennung der auf diesem Posten geleisteten ausgezeichneten erfolgreichen Dienste und unter Vorbehalt einer andern Verwendung nach wiedererlangter Gesundheit gewährt wird. Gleichzeitig publicirt das „Verordnungsblatt“ die Ernennung des Generals der Cavallerie, Militärcommandanten zu Germanstadt Jehr. v. Kappel zum commandirenden General zu Sarajewo und zum Chef der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina.

— **Wien, 13. August.** Seit 2 Tagen weilt König Milan von Serbien innerhalb der Mauern Wiens. Wenn auch seinem Besuche, wie bereits erwähnt, politische Zwecke vollständig fern liegen, so ist doch die ausnehmende Aufnahme nicht unmerklich geblieben, die demselben hier seitens der Hof- und Regierungskreise, sowie auch seitens der Bevölkerung zu Theil wurde. Der Kronprinz stattete dem König gestern einen längeren Besuch ab, den letzterer bald darauf im Lustschloße Schönbrunn erwiderte. Auch der Minister des kaiserlichen Hauses und des Äußern, Graf Kolowrat, machte dem Könige seine Aufwartung. Morgen begiebt sich König Milan nach Jßl, wo demselben seit den dort weilenden kaiserl. Hojes gleichfalls ein sympathischer Empfang zugebracht ist. Man darf hierin mit vollem Rechte einen Beweis dafür erblicken, welche hohen Werth man in Oesterreich-Ungarn auf die Erhaltung und Pflege freundschaftlicher Beziehungen zum Königreiche Serbien legt und wie gern man bereit ist, die Bemühungen des Königs Milan in dieser Richtung zu unterstützen und zu fördern. — Wie mit Bestimmtheit verlautet, werden die kaiserlichen Entschlüsse, betreffend die Reorganisation der Infanterie, und die territoriale Reorganisation der Armees, binnen Kurzem zur Publication gelangen. Die Durchführung der bezüglichen Maßregeln muß am 1. October, an welchem Tage die Recruten einrücken haben, vollendet sein. Die Reorganisation der Artillerie bleibt einem spätern Zeitpunkte vorbehalten. In militärischen Kreisen findet das geplante Reformwerk, durch welches die Mobilisirung wesentlich erleichtert wird, lebhaften Anerkennung. — Mittels kaiserl. Patent vom 8. d. M. sind neuerdings 3 Landtage zur Wiederaufnahme ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit einberufen, und zwar jener von Jßtern auf den 20. August, die Landtage von Solingen und Krain auf den 4. September. Die übrigen Landesvertretungen, darunter jene von Böhmen, Mähren und Niederösterreich, dürften erst am die Mitte des Monats September zusammenzutreten. Dem künftigen Landtage wird eine Regierungsverordnung unterbreitet werden, durch welche dem Rector der neuerrichteten k. k. polytechnischen Universität eine Brilistimme im Landtage eingeräumt wird, wie dieselbe der jeweilige Rector der deutschen Universität kraft der bestehenden Landesordnung bereits besitzt. In ähnlicher Weise wird dem galizischen Landtage eine Vorlage zugehen, durch welche für den jeweiligen Rector des polytechnischen Instituts in Lemberg eine Brilistimme neu geschaffen wird. Der niederösterreichische Landtag wird sich u. A. mit dem Entwurfe einer neuen Bauordnung für Wien und die Bezirke einerseits, für das flache Land andererseits zu befassen haben.

ergriffen, sein Benehmen wurde unsicher, so daß er beinahe lächerlich vorkam, und mit all' seinen gut ausgearbeiteten Plänen, denen er eine Nacht geopfert, machte er im Nu bankrott. Dieses einsehend, gab er auch sofort die Details in allen Punkten verloren, wenigstens für diesen Augenblick, und demzufolge er fand er bald einen einigermaßen schicklichen Vorwand, um sich ohne Klage zurückzuziehen.

„Ich kam“, stotterte er hervor, „um meinen Freund zu einem kleinen Spaziergange einzuladen, der Morgen ist so schön.“

Frantzien kam jetzt ins Zimmer.

Lieutenant Stamm wich ihr schon aus und gab sich Mühe, sie keines Blickes zu würdigen. Hätte er aufgesehen, so würde er den feinsühlenden Blick der Frau v. Reuter auf sich ruhend gefunden haben, die sofort mit echt weiblichem Scherz gerade das aus ihm herausforderte, was er in diesem Augenblicke vor aller Welt zu verbergen strebte.

Es entstand eine peinliche Pause, Niemand wagte das Wort zu ergreifen, und um dieser Scene ein Ende zu machen, nahm Franz v. Reuter freundlich den jungen Mann am Arme und ging mit ihm hinaus in den Garten. Dort sprach man auf und niederpromenirte vom Duck, aber in wenig Minuten stockte auch diese Unterhaltung, bis Stamm mit einiger Mühe einen andern Faden ergriff und auf das Verhältniß Franz's zu Sofie Luher lenkte; aber Franz wünschte sich nicht über diesen Gegenstand zu verbreiten.

So mußte Stamm einsehen, daß heute Wind und Wetter gegen ihn Front gemacht, und daß er seine Operation zu einer wirklich vermischten Zeit begonnen,

so daß es wohl am besten sei, sich wenigstens für heute in kein Treffen mehr einzulassen. Demzufolge verabschiedete er sich, und Franz v. Reuter blieb allein im Garten zurück.

So mit sich allein, setzte er seine Promenade fort; der Wein hatte eine gewisse träge Müdigkeit in seinem Kopfe erzeugt, als lagere das, etwas über den Durst genossene Getränk seine Feine des Gehirns ab. Es wandelte ihn an, als ob er ein wenig schlafen müsse, und um wenigstens etwas auszuruhen, ging er in den Innen-Bequale nach der Laube, und wie immer, wie zu jeder Minute, dachte er über seine Lage nach. In dem Gartensessel sitzend, den Kopf zurückgelehnt, verfiel er in ein dumpfes Borsichchenbrüten, wobei die todtegedachten Entschlüsse, die tranken Wünsche in ihm aufstiegen, wie Leiden.

Er hörte jetzt einen leisen Tritt auf dem Kieswege im Garten, etwa wie der Schritt einer Gajelle, und sah sich um. Es war Franziska, die mit purpurrothem Gesichte ihn aufsuchte.

Aber merkwürdig, sie nahm nicht wie sonst an seiner Seite Platz, sondern setzte sich etwas weit entfernt von ihm hinweg und legte beide Hände fromm und still gefaltet in den Schooß.

Wie schön sie war in diesem Momente; er hätte vor sie auf die Knie sinken mögen, um sie anzubeten; sein leidenschaftlicher Gluthblick liegt auf ihr, sie scheint es zu fühlen und schlägt die Augen nieder.

Nun begann sie zu sprechen, mit dem Befangensein eines Kindes.

„Es ist nicht ganz schicklich, Franz, von Lieutenant Stamm“, küßte sie beinahe leise.

(Fortsetzung folgt.)

Die kaiserl. Leopoldino-Carolinische Akademie deutscher Naturforscher.

In der „Leopoldina“, Heft XVII, Nr. 13 (Juli 1882) veröffentlicht der Präsident der Leopoldinischen Akademie, Dr. Knoblauch, eine Uebersicht über Gründung und allmähliche Vervollkommenung der genannten Akademie, und einige Notizen hieraus dürften wohl auch für Nichtmitglieder derselben von Interesse sein.

Die erste Anregung zu dem Zusammenwirken deutscher Naturforscher gab im Jahre 1851 J. L. Bausch, Stadtpflichter der freien Reichsstadt Schwinfurt, und am 1. Januar 1852 wurde die erste Versammlung gehalten. Untern 3. August 1877 erhob Kaiser Leopold I. die bis zu dieser Zeit private „Academia Naturae Curiosorum“ zu einer Reichsakademie mit dem Titel „Sacri Romani Imperii Academia Naturae Curiosorum“, und bewirkte Regelung im Zusammenwirken der Naturforscher und Veröffentlichung der erzielten Ergebnisse der Forschungen.

In einer Verordnung vom 7. August 1887 erhielt die Akademie den Namen „S. R. L. Caesareo-Leopoldina Nat. Cur. Academia“ und zugleich Wappen, Embleme, das Recht, Doctoren zu creiren u. s. w. Der Einspruch „Nuncquam otiosus“ wurde dem Wappen beigelegt. Kaiser Karl VI. unterstüßte mit namhaften Geldspenden die Herausgabe der naturwissenschaftlichen akademischen Zeitschrift, von welchen die Reihe der „Acta physico-medica“ 1727 begann und bis 1754 fortgesetzt wurde.

Am 12. Juli 1742 wurde von Kaiser Karl VII. die Leopoldinische Stiftungsurkunde erneuert und das Ansehen der Akademie dadurch erhöht. Es wurde da-

her Leopold I. als „Fundator“, Karl VI. als „Conservator“ und Karl VII. als zweiter „Fundator“ der Akademie bezeichnet, und die Akademie erhielt den Namen „Academia Caesarea Leopoldino-Carolina Germanica Naturae Curiosorum“.

Im Jahre 1853 erhielt die Akademie als amtliches Organ die Zeitschrift „Bonplandia“, es wurde aber 1859 der Titel umgewandelt in „Leopoldina“. Die „Acta“ enthalten die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. Die bereits erwähnten „Acta“ erschienen in 10 Bänden von 1727 bis 1754, hierauf folgten von 1756 die „Acta nova“ bis 1792 und dann von 1818 bis jetzt in 74 Bänden.

Die Bibliothek, welche jährlich um ungefähr 1300 Bände vermehrt wird, enthält jetzt gegen 50000 Bände. Sie wurde 1731 gegründet, und war anfangs in Nürnberg, dann in Erfurt, Erlangen, Bonn, Dresden und ist jetzt in Halle.

Die Präsidenten der Akademie waren: Bausch, Jhrh., Soldamer, Schödl, J. J. Baier, Böhmer, F. J. Baier, Delius, Schreber, Wendi, Nees u. Enderb., Riefer, Corus, Behn und der gegenwärtige ist Knoblauch. Die jetzige Mitgliederzahl hat 500 überschritten, und von Anfang bis jetzt ist die Gesamtzahl 2350.

Die Akademie hat in der unermeßlichen Thätigkeit der Mitglieder, in der Reinschrift von Wönnern, vor Allem aber in den Bemühungen deutscher Fürsten und Regierungen die feste Zuversicht, daß sie, die sich jetzt wieder eines kaiserlichen Protectorats erfreut, auch fernerhin erfolgreich wirken werde auf dem Boden deutscher Wissenschaft.

Dr. A. Drechsler.

Prag, 13. August. Von der deutschen Universität geht der „Böh.“ nachstehende Mitteilung zu: Bis hierher war an der hiesigen Universität gefestigt, daß der Text der Reibungsbücher (Indices) und der Abgangszugnisse in lateinischer Sprache lauten mußte. Der akademische Senat hat nun in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, an das Unterrichtsministerium das Ersuchen zu stellen, daß von nun an statt des lateinischen Textes der deutsche eingeführt werde. Das Unterrichtsministerium hat, wie wir erfahren, diesem Ersuchen willfährig. Reibungsbücher der akademische Senat, daß in Zukunft die Reben bei den Promotionen, welche bis jetzt in lateinischer Sprache gehalten wurden, in deutscher Sprache gehalten werden sollen. Was die lateinische Promotionsformel wird beibehalten. Dem Promovierenden wird es freistehen, den Dank entweder in lateinischer, oder deutscher Sprache abzugeben. — Bekanntlich hat die Karolinenthaler Bezirkshauptmannschaft die Fortsetzung der Abhaltung der Wähler der Stadt Weinberge bezüglich des Anschlusses dieser Gemeinde an Prag mit der Motivierung unterlag, daß diese beiden Gemeinden nicht einem und demselben politischen Bezirke angehören. Ueber Recurs der Wähler der Weinberge hat die Statthalterei die Entscheidung der Karolinenthaler Bezirkshauptmannschaft begehrt. Nun haben einige Wähler der Weinberge gegen die Entscheidung der Statthalterei beim Ministerium des Inneren recurreert, und dieses hat im Sinne der Karolinenthaler Bezirkshauptmannschaft mit derselben Motivierung entschlossen, die Fortsetzung der Abhaltung unterlag.

Triest, 12. August. (Pr.) Gestern Abend drohten oberhalb nach dem Kaiserthum Demonstrationen, wurden jedoch durch das umsichtige Einschreiten der Polizei hintangehalten. Man beschränkte sich auf einige patriotische Rufe vor der Caserne, dem Café Chiozza und vor der Redaction des „Independent“. Es wurden 2 Verhaftungen vorgenommen. Diese waren durch einen Streich in einem Tolozanzhause veranlaßt. — Die Untersuchung wegen des Bombenattentats schreitet beständig fort. Man glaubt, den Thäter zu haben, und hofft, auch die Mitschuldigen aufzufinden.

Agram, 11. August. Der „Bozor“ meldet, daß der erst kürzlich mit einem österreichischen Orden ausgezeichnete Bürgermeister von Banjaluka, der Religion nach ein Muhammedaner, am letzten Sonntag am Ramadanfest, um 9 Uhr Abends vor der Moschee mittelst eines Messers durch einen Türken ermordet wurde. Allgemein werden politische Motive der That zu Grunde gelegt, und gilt der Ermordete als Opfer seiner österreichfreundlichen Gesinnung.

London, 10. August. (H. R.) Die Aufregung unter der irischen Polizeimannschaft hat sich jetzt auch gelegt, und die Gefahr eines Streikes unter ihr ist vorläufig beseitigt. Es wird aber allseitig zugegeben, daß die Leute besser besoldet werden müssen und daß sie gerechten Grund zur Beschwerde haben. Das Gerücht, daß sie auf Anstiften der Fremde zur Agitation gegriffen haben, wird mit Entschiedenheit in den gestrigen Beschlüssen zurückgewiesen und zugleich erklärt, daß sie eine weitere Agitation überhaupt aufgeben. — Die Verbrechensverhinderungsacte wird jetzt mit Energie in Irland durchgeführt, und das Land wird ruhiger. Auch scheint die Landacte jetzt mit größerer Schnelligkeit als bisher angewandt zu werden. Bis zum Ende vorigen Monats sind 27 000 Gefesse erledigt worden. Doch sollen trotz der raschen Entscheidungen, die im Vergleiche mit den Fortschritten, die vor 3 Monaten gemacht wurden, sich wie 4 gegen 1 verhalten, Schritte getroffen, um eine noch beschleunigtere Abwicklung zu ermöglichen. Es finden noch immer Gewaltthatigkeiten Statt, aber ihre Zahl zeigt eine sehr wesentliche Abnahme. — In dem Bericht des britischen Unterrichtsdepartements für das vorige Jahr tritt die merkwürdige Thatfache zu Tage, daß in den höchsten Schulen bei dem Studium der Literatur das Deutsche sich keiner großen Popularität erfreut. In der unteren Klasse beschäftigen sich 27 Schüler damit, in der zweiten nur 3 und in der höchsten nur einer, während sich über 3000 der französischen Literatur widmeten. Es ist dies um so überraschender, weil die Kenntnis des Deutschen ganz wesentliche Fortschritte in England gemacht hat und man hier auch den deutschen Schriften weit mehr Werth als den französischen beilegt; aber die Schüler finden wohl das Studium zu schwer und wählen daher das Leichtere der französischen Sprache.

— Wie man der „Ain. Ztg.“ aus London berichtet, hat am 9. d. Cetewayo dem Premier Glad-

stone seine Bitte um Wiedereinsetzung als König im Zululand in längerer Audienz vorgetragen, ohne jedoch von diesem eine Erlaubnis zu erhalten. Vor Parliaments-schluss soll aber eine Frage im Unterhause gestellt werden, durch welche die Regierung zu einer Darlegung ihrer Absichten veranlaßt werden dürfte.

Nur ägyptischen Frage.

In preussischen militärischen Kreisen verfolgt man, wie officiell aus Berlin gemeldet wird, den Gang der ägyptischen Ereignisse mit großer Spannung; man weiß, daß den Engländern keinen allzu günstigen Erfolg. Preussische Offiziere werden in diesem Feldzuge bei den europäischen Heeren sich nicht einfinden. Wie man hört, hätte es an Wänschen seitens preussischer Offiziere in dieser Beziehung nicht gefehlt; da indessen ein abschläglicher Bescheid sicher vorauszusehen war, sind gar keine Anträge gestellt worden. Es heißt auch, daß dadurch im Gegenseitigen zu früherem Fortkommen, die Engländer keine Reizung gehabt haben sollen, fremdländischen Offizieren die Theilnahme an dem Feldzuge in ihrem Reiche zu gestatten.

Ueber die in Verhandlung stehende englisch-türkische Militärconvention wird der „Polit. Corr.“ unterm 12. d. aus London gemeldet, daß die formelle Unterzeichnung des mit 5000 Mann zu tretenden türkischen Expeditionscorps unter englisches Obercommando nicht begehrt wird. Was das englische Cabinet verlangt, ist, daß der türkische Truppencommandant zur Erzielung einer entsprechenden Cooperation sowie zur Vermeidung von Mißverständnissen und Conflicten dem englischen Befehlshaber von seinen Operationen zuvor Kenntniß zu geben verhalten sei und nur im Einverständnisse mit demselben vorgehen ermächtigt werde. — Das Gerücht, es werde die Lösung der Frage, betreffend die Unterordnung der türkischen Truppen in Ägypten unter das englische Obercommando, dadurch herbeigeführt werden, daß man den Oberbefehl über sämtliche Truppen dem Khedive überträgt, bedarf jedenfalls noch der Bestätigung.

Wir haben kürzlich die Mitteilung gebracht, daß die Conjunkt in Alexandrien von zukünftiger Seite erachtet worden sind, ihre Landesteile mit Rücksicht auf die drohende Trinkschiffernot vor einer zu zeitigen Rückkehr nach jener Stadt zu warnen. Die ägyptische Regierung hat nunmehr noch eine weitere Maßnahme ergriffen, um dem Zuzug von Ein- und Rückwanderern, unter welchen sich in letzter Zeit auch viele Individuen von einer höchst fragwürdigen Vergangenheit befunden haben, Schranken zu ziehen. Der Gouverneur von Alexandrien hat nämlich die Conjunkt benachrichtigt, daß fortan pacholische Individuen an der Ausfuhrung werden verhindert werden, und daß hiervon nur dann Abstand genommen wird, wenn die betreffenden Personen vor der Consularbehörde ihres Landes über ihre Person und Verhältnisse sich genügend ausweisen können.

Aus Alexandrien vom 12. August meldet ein Telegramm des „Hamb. Corr.“: Die ägyptischen Verhältnisse wachen förmlich aus der Erde und sind jetzt nämlich bis auf 5000 Schritt nahe gerückt. Da die Ägypter in diesen neuen Verhältnissen auch schweres gezeugenes Geschick aufstellen, so haben die Engländer Gegenmaßnahmen begonnen. Unter Anderem wird vorwärts von Kamleh ein für schweres Geschick bestimmter Redan mit 30 Fuß hohen Wällen aufgeworfen. General Wolley, welcher am 12. d. Nachmittags Malta verlassen hat, wird am 15. d. in Alexandrien erwartet und dürfte sich dahin auch bereits genügend Truppen eingetroffen sein, um sofort zum Angriff schreiten zu können. In englischen Kreisen ist man sehr entrüstet über die zweideutige Haltung von Vessers, der mit Arabi in fortwährender Verbindung steht. Dieser Tage war Arabi Bey in Vessers, 2 englische Reiten von Somalia, und hatte dort eine Zusammenkunft mit Vessers.

Die scharfsinnigen Garden und die Grenadiere sind am 12. d. Abends ausgeschifft worden und haben alsbald in den Linien von Kamleh ihre Positionen eingenommen. Die Division der Garden unter dem Befehle des Herzogs v. Connaught bildet den linken Flügel, die Division des Generals Graham den rechten Flügel der Position Kamleh. Die englischen Vorpösten halten die äußerste Station der Eisenbahn von Kamleh besetzt, von wo aus man die Hauptposition Arabi Bays bei Rasdumar sehr gut sehen kann.

Aus Konstantinopel telegraphirt man der „A. fr. Pr.“: Man ist hier allgemein der Ansicht, daß Arabi Bey seinen Widerstand fortsetzen und die nation-

nale Bewegung auch außerhalb Ägyptens große Ausbreitung gewinnen wird. Aus verschiedenen Theilen des Reiches und vornehmlich aus Syrien eingelaufene Nachrichten signalisiren eine tiefe Währung in der moslemitischen Bevölkerung, welche allenthalben Partei für Arabi ergreift. Um diese Gefahren zu beschwören, wünscht die Pforte einen Ausgleich mit England. Wenn aber England sich weigert, seine Action zu mäßigen, können große Calamitäten entstehen. Die Pforte macht im gegenwärtigen Augenblicke Anstrengungen, um sich England zu nähern, und der Sultan, heißt es, begreift die Nothwendigkeit, wieder zu den alten Traditionen der auswärtigen Politik zurückzukehren, was ihm übrigens von allen Ministern angethan wird. Die große Frage ist nun, welche Haltung Arabi annehmen und welche Unterstützung er in dem Fanatismus der moslemitischen Bevölkerung finden wird. Der Sultan sieht jetzt wohl ein, daß die Türkei auf andere Mächte nicht rechnen kann, da dieselben sie nicht gegen England zu vertheidigen vermögen. Die Anzeichen eines Umschwungs der Palastpolitik in diesem Sinne sind unverkennbar.

Die alarmirenden Nachrichten aus Syrien von einer national-arabischen Bewegung, deren Spitze zunächst das so zahlreich in die dortige moslemitische Bevölkerung eingeprengte christliche Element bedroht, haben bekanntlich die französische Regierung veranlaßt, sofort das Kriegsschiff „Thetis“ nach Beirut zu entsenden. Eingedenk seiner politischen Traditionen in Syrien, hat sich jedoch Frankreich damit nicht begnügt, sondern sich gleichzeitig an die Botschafter in Konstantinopel gewendet, damit die Pforte dringend ersucht werde, allenthalben im Reiche für Verhinderung fanatischer Ausbrüche der Moslems gegen die Christen energische Vorkehrungen zu treffen. Daraufhin hat, wie man der „A. fr. Pr.“ aus Paris telegraphirt, die Pforte dem französischen Minister des Auswärtigen, Dulaure, bereits die Antwort ertheilt, daß Alles für Aufrechterhaltung der Ordnung in allen Ländern des türkischen Reiches geschehen solle.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Fürstverwalter. Der jetzige Hilfsbeamte auf Frauensteiner Revier im Forstbezirke Bärenfeld, Förster August Max Lehmann, ist zum Oberförster auf Eiterreiner Revier im Forstbezirke Schwarzenberg ernannt worden. Der jetzige Reviergehülfe Johann Ottomar Jordan ist zum Hilfsbeamten und Unterförster auf Kauerberger Revier im Forstbezirke Eisenhau ernannt worden.

Dresdner Nachrichten vom 14. August.

— Heute Nachmittag widmete Sr. Majestät der Königin und Vormittags Ihre königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Prinzessin Mathilde der Ausstellung der Bergschänkinischen Gemälde auf der Terrasse Ihren Besuch. Dem Bruder des Malers, Oberlieutenant Bergschänkin, wurde die Ehre zu Theil, Sr. Majestät begleiten und jedes Gemälde erklären zu dürfen.

Aus dem Polizeiberichte. In der Schnorrstraße sind aus einem Kloaken, dessen Fenster nach dem Treppenhause hinausgeht, vergangenen Freitag 2 werthvolle Federbetten verpackt gestohlen worden. Das Fenster ist zwar mit Gengstatter verriegelt, hat aber offen gestanden und der Dieb hat sich eines Stockes oder ähnlichen Geräthes bedient und die Betten durch das Gitter hindurch gezogen. — In einer Schankwirtschaft der Antonstadt hat Freitagabend ein Anschlag eines geringfügigen Streites ein Arbeiter den Sohn der Wirthin mit einem Messer in die Brust gestochen. Da das Brustfell verletzt ist, erscheint die Verwundung nicht ganz ohne Gefahr. — Im großen Obtragehe ist vorgestern Vormittag ein 14 Jahre altes Mädchen bei dem Schöpfen von Wasser in den dort jetzt etwa 1 1/2 m tiefen Weisergraben gefallen. Der in der Nähe aufhältlich gewesene Schloßhergehele Gustav Oswald Wähle ist sofort nachgehenden, hat das Mädchen nach dem Ufer herübergetragen und dann mit Hilfe des Arbeiters Gustav Bachmann aus Land gebracht. — In der Nähe des Schloßstrasses ist gestern Vormittag ein Arbeiter in der Elbe ertrunken. Derselbe hat, ungeachtet erholter Warnung, wiederholt ein Pferd in den Strom getrieben, ist vom Wasser ausgehoben worden und schließlich in den Wellen ver-

schwunden. Das Pferd schwamm unbeschädigt an das Ufer. — Seit 3 Tagen wird ein hier wohnhafter 70 Jahre alter Gewerbetreibender vermisst. Die Angehörigen fürchten, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. Als besonderes Kennzeichen werden zwei kleine schwarze Waale auf der rechten Wange angegeben.

Mit Eintritt anhaltend günstiger Witterung hat auch der Personenverkehr auf unseren Staatsbahnhöfen, welcher nahezu 14 Tage eher schwach gewesen, erneuten Aufschwung genommen, und überall von früh bis spät Abend herrschte das regste Leben; insbesondere war dies am vergangenen Sonnabend der Fall, wo die meisten Gendefahrer, die Feriencolonien, die Schüler und Schülerinnen von Pensionaten u. zur gewohnten Thätigkeit nach hier zurückkehrten. Verspätungen waren daher nicht immer zu vermeiden; namentlich nahmen unterweg die zahllosen Gepäckstücke beim Aus- und Einladen die vorgeschriebene Zeit mehr als sonst in Anspruch. Auch die Courierszüge aus Bayern waren hiervon nicht ausgeschlossen; an anderer Stelle dieses Blattes ist erwähnt, daß die königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen die Initiative ergriffen hat, um diesen chronisch gewordenen Verspätungen aus Bayern Abhilfe zu verschaffen. Im Laufe des gestrigen Sonntages war der Andrang nach auswärts ganz enorm. Auf dem böhmischen Bahnhofe waren nur allein 22 Personenzugzüge erforderlich, von denen 10 auf die böhmische und 10 auf die Tharandter Linie kamen. Ein Zugzug von Berlin über Hofen brachte Vormittag 11 Uhr 279 Passagiere nach Dresden, von denen 104 die Weiterreise nach der sächsischen Schweiz antraten. Zum mindesten die Hälfte der gestrigen Touristenwelt bestand aus Fremden; ein großer Theil derselben ist zu mehrtägigen Partien in der sächsischen Schweiz zurückgeblieben. Auch auf dem Leipziger Bahnhofe überstieg die Zahl der Zugzüge am gestrigen Tage die übliche Frequenz; denn zum Verletere nach Weichen, Rößchenbroda und zurück waren 10 Zugzüge erforderlich.

Morgen, Dienstag, den 15. August, Vormittag 10 Uhr 15 Minuten, tritt der bewährte Reiseunternehmer Hr. Eduard Beude seine zweite dreijährige Extrafahrt nach dem Süden Deutschlands, der Schweiz u. s. w. an. Es hat nur des Eintritts besserer Witterung bedurft, um dieser Extrafahrt von Tag zu Tag eine große Anzahl Theilnehmer zuzuführen; namentlich wird die Beamtenschaft jährlich vertreten sein und die zweite Wagenklasse vorwiegend benutzt werden. Daß man mit diesen Zügen rasch und bequem fährt, ist längst bekannt. Die mehrwöchige Gültigkeit der Billets ermöglicht neben den Ausflügen in die herrlichen Alpenländer Tirols und der Schweiz auch den längeren Aufenthalt in Bädern und klimatischen Curorten. Die gleichzeitig in Nürnberg stattfindende Ausstellung und die Parfissalahrungen in Bayern sind jedoch in diesem Jahre für die heimkehrenden Touristen auf der bayerischen Grenzstation Hof meist die große Unannehmlichkeit, daß sie bei der Ankunft daselbst die Courierzüge der sächsischen Staatsbahnen zur Vermeidung größerer Störungen auf den eigenen Linien nicht mehr vorfinden. Dieser Anschlußversäumnisse ist in diesem Blatte wiederholt gedacht worden. Um so angenehmer wird es daher alle Diejenigen, welche mit dem morgigen Tage eine Reise nach dem Süden antreten werden, berühren, wenn ihnen auf Grund zuverlässiger Mittheilung die Gewissheit mit auf den Weg gegeben wird, daß die königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen von nun an im Interesse des großen Durchgangsverkehrs mit dem 4 Uhr 19 Min. Nachm. aus Hof nach Leipzig, Berlin und Dresden abgehenden Züge, welcher am meisten von diesen Versäumnissen betroffen wurde, scheinplanmäßig abfahren lassen wird, sobald die zulässige Zuwartzeit überschritten werden sollte. Die später in Hof eintreffenden Passagiere werden mittelst Extrazuges des Leipziger nachgehenden und solche nach Dresden in Reichenbach nach rechtzeitigen Anschluß nach Dresden vorfinden. Die königl. preussische Staatsbahnenverwaltung, welcher die Strecke Leipzig Wittenberg-Berlin nunmehr ebenfalls angeschlossen, hat sich diesem dankenswerthen Vorgehen der sächsischen Staatsbahnenverwaltung auf das Bereitwilligste angeschlossen und wird die bis Leipzig nachgehenden Passagiere sofort nach Berlin weiter befördern.

Die kaiserl. königl. Direction für Staatsbahnbetrieb in Wien hat mit der Donaubahnfahrts-Gesellschaft das gewiß allen Touristen sehr willkommenen Uebereinkommen getroffen, daß vom 1. August bis 31. d. die Inhaber von Rundreisebillets auf damit alles Leben um sich ertödtet, und des Präsidenten v. Hartner, der an Stelle eines echten Ideals die Anbetung der Respectabilität und den Höhenglauben an die Unantastbarkeit eines Familienrufes gelegt hat, von der Wichtigkeit derselben aber durch die Macht ewig feilsche Jugendkraft wahrer idealer Weltanschauung überzeugt wird. Die Katastrophe, in welcher die Gegenstände zur Feuerprobe gelangen, der Einsturz eines Schachtes in den Hartner'schen Bergwerken ist so meisterhaft und ergreifend geschildert, die Lösung so einfach schon, daß man das treffliche Buch in gehobener, weisevoller Stimmung aus der Hand legt, wie sie uns bei jedem echten Kunstwerk erfüllt. K. Oppermann.

Der Schriftsteller Theodor Hermann Lange aus Dresden, der gegenwärtig die Vereinigten Staaten von Nordamerika bereist und im September nach Deutschland zurückkehren gedenkt, wird in den Jahren 1883 und 1884 die von der amerikanisch-chinesischen Handelscompagnie projectirte Expedition nach China und Japan begleiten.

Das Comité für Adalbert v. Chamisso's Denkmahl in Berlin hatte gehofft, die dafür nöthige Summe in Berlin selbst, wo der Dichter, der sein Vaterland mehr hatte, eine zweite Heimath gefunden, aufzubringen. Es scheint sich jedoch darin getäuscht zu haben und beschließt, sich mit einem erneuten Aufrufe an ganz Deutschland zu wenden.

Wie der „A. Abdyg.“ aus München berichtet wird, hat Prof. Dr. v. Kluckhohn den an ihm erlangten Rath auf den durch den Tod R. Pauli's verwaisten Lehrstuhl für mittlere und neuere Geschichte an der Universität Göttingen angenommen.

Ausgang der Reformation, in der die Handlung spielt, in übergenender, ja tiefgreifender Weise geschildert finden, und in welchem der landschaftliche Hintergrund mit dem epischen Vollen der Handlung, künstlerisch feingestimmt, zum Einklang gelangt — dennoch müssen wir dem neuen modernen Romane Stern's „Ohne Ideale“ den Vorzug vor den „letzten Humanisten“ ertheilen. Nicht weil er, breiter und größer angelegt, in der Detailschöpfung eine größere Reife zeigt, sondern weil er mit einer seltenen Kühnheit und treffenden Sicherheit das Hauptproblem der Gegenwart: das Recht idealer Lebensanschauungen und vom Gemeinen unberührter Lebensführung gegenüber den Erscheinungen und Strömungen des Tages, dem Streberthum und Jagen nach Erfolgen darstellt. Denn was der Repräsentant der ideallosen Jugend des Stern'schen Romans, der Dr. Paul Lohmer, offen anspricht: „Wir können keinem Ideale nachstreben und müssen die Dinge ihren eigenen schlechten Weg gehen lassen“, das ist heute die Ueberzeugung und die klägliche Rechtfertigung von Hunderttausenden. In dem Stern'schen Roman eine ganze Gruppe von Menschen, die es nicht erlauben, eine Welt ohne Ideale darzustellen, ist es nicht entfernt gelassen, trostlosen Pessimismus zu predigen. Der Kampf — und zwar der siegreiche Kampf alles Dessen, was edel, hilfreich und gut ist, gegen Alles, was sich als niedrig, herzlos und schlecht, wenn auch in den Augen der Welt als höchst respectabel und vernünftig erweist, ist die Lösung des Buches, und zwar nicht in Abstractionen, sondern in künstlerisch gestalteten, lebendigen Verkörperungen. Der Roman trägt ein Motto aus dem Briefwechsel Goethe's mit Schiller: „Bleiben Sie

fest im Bunde des Ernstes und der Liebe, alles Andere ist ein leeres und trauriges Wesen.“ In einer reichen, klar sich abspielenden und nicht minder vorzüglich im Detail durchgeführten Handlung führt der Dichter diese Grundgedanken durch. Drei Gruppen von Figuren sind es, die wir in „Ohne Ideale“ unterscheiden, und deren gegenseitige Beziehungen den Knoten schürzen, die Katastrophe und endlich glückliche Lösung herbeiführen. Die ideallosen Gestalten sind der Arzt Paul Lohmer — der Letztes jener völlig fertigen jungen Männer, wie wir sie heute schon die Universität verlassen sehen, das Mutterbild der Streber unserer Tage, der aber immerhin durch einen Zug geistiger Schärfe über, um den Lieblichkeitsandrud unserer Zeit zu gebrauchen, geistiger Schneidigkeit, und einer interessanten Unabarmherzigkeit gegen sich selbst, über die platte Gemeinheit hinausgehoben ist. Der Musiker Camillo Krafow, der Künstler ohne Ideale, eine Figur von beinahe unheimlicher Wirklichkeit, die russische Gräfin Blawo, welche die erbarmungswürdige Ideallosigkeit eines guten Theiles der besten Gesellschaft in einschneidender Weise zur Erscheinung bringt. Diesen gegenüber steht die Gruppe der idealen Naturen, des jugendlich frischen Baumeisters Erich Franken, seine Geliebte und Braut Felicitas v. Hartner, der lebenswüthig menschlich edle Naturforscher Max Lohmer, der unglückliche Bruder Paul's, endlich die unglückliche Prinzessin Stefanie v. Forstenburg, welche in ihrem Idealbedürfnis in verhängnisvoller Stunde sich Camillo Krafow in die Arme geworfen hat und darum untergehen muß. Zwischen diesen Gruppen stehen dann die Reisterfiguren des ephemerischen Herzogs v. Forstenburg, der ohne Fürstenideal in kalter Pflichtmäßigkeit hinle-

stet im Bunde des Ernstes und der Liebe, alles Andere ist ein leeres und trauriges Wesen.“ In einer reichen, klar sich abspielenden und nicht minder vorzüglich im Detail durchgeführten Handlung führt der Dichter diese Grundgedanken durch. Drei Gruppen von Figuren sind es, die wir in „Ohne Ideale“ unterscheiden, und deren gegenseitige Beziehungen den Knoten schürzen, die Katastrophe und endlich glückliche Lösung herbeiführen. Die ideallosen Gestalten sind der Arzt Paul Lohmer — der Letztes jener völlig fertigen jungen Männer, wie wir sie heute schon die Universität verlassen sehen, das Mutterbild der Streber unserer Tage, der aber immerhin durch einen Zug geistiger Schärfe über, um den Lieblichkeitsandrud unserer Zeit zu gebrauchen, geistiger Schneidigkeit, und einer interessanten Unabarmherzigkeit gegen sich selbst, über die platte Gemeinheit hinausgehoben ist. Der Musiker Camillo Krafow, der Künstler ohne Ideale, eine Figur von beinahe unheimlicher Wirklichkeit, die russische Gräfin Blawo, welche die erbarmungswürdige Ideallosigkeit eines guten Theiles der besten Gesellschaft in einschneidender Weise zur Erscheinung bringt. Diesen gegenüber steht die Gruppe der idealen Naturen, des jugendlich frischen Baumeisters Erich Franken, seine Geliebte und Braut Felicitas v. Hartner, der lebenswüthig menschlich edle Naturforscher Max Lohmer, der unglückliche Bruder Paul's, endlich die unglückliche Prinzessin Stefanie v. Forstenburg, welche in ihrem Idealbedürfnis in verhängnisvoller Stunde sich Camillo Krafow in die Arme geworfen hat und darum untergehen muß. Zwischen diesen Gruppen stehen dann die Reisterfiguren des ephemerischen Herzogs v. Forstenburg, der ohne Fürstenideal in kalter Pflichtmäßigkeit hinle-

der Strecke Passau-Linz-Wien nach ihrer Wahl statt der Bahn auch das Schiff benutzen können.

Für diejenigen Touristen, welche einen Besuch von Hamburg und Helgoland in Aussicht genommen haben, dürfte es angenehm sein, zu erfahren, daß in Leipzig (Magdeburger Bahnhof) und in Berlin (Stadtbahnhöfen) directe Retourbillets mit 30 resp. 35 tägiger Gültigkeitsdauer über die Route Halle-Magdeburg-Stendal-Uelzen-Harburg-Ruzsafen nach Helgoland vorausgibt werden, welche auf den auf dem Billets bezeichneten Stationen auch die Annehmlichkeit der Fahrunterbrechungen gestatten.

Im Residenztheater findet morgen (Dienstag) die letzte Vorstellung vor den Ferien — und zwar zum 63. Mal: „Der lustige Krieg“ — statt. Die Wiedereröffnung dieser Bühne erfolgt Mitte September.

Zum Besten des unter dem allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der Königin stehenden Dienstbotenheims findet morgen (Dienstag) im Brauereirestaurant des Waldschlösschens ein Wohlthätigkeitsconcert statt, welchem angeichts des guten Zweckes ein recht guter Besuch zu wünschen ist.

Der lange herbeigesehnte Umzug des Betters hat auch auf den Besuch unsers zoologischen Gartens den günstigsten Einfluß ausgeübt, und die umfängliche und richtige Vermaltung des Gartens hat, wie bereits durch zahlreiche interessante Anläufe seltener Thiere, so auch jetzt wieder durch die Vorführung der Australneger das Interesse dazu beigetragen, zum Besuche des Gartens anzuregen und auch dem regelmäßigen Besucher fortgesetzt etwas Neues zu bieten.

Die Erwartungen, welche man nach den vorangegangenen Berichten an die Leistungsfähigkeit des Seilkünstlers Josef Brunner zu stellen berechtigt war, haben sich nicht nur erfüllt, sondern sind durch das gestern Nachmittag durch denselben Gebotene

noch übertroffen worden. Auf einem dünnen, in einer Höhe von 100 Fuß und in einer Länge von 350 Fuß gespannten Drahtseile führte derselbe Evolutionen aus, die ihn den Kunstern gleicher Branche ebenbürtig zur Seite stellen lassen, zumal wenn man berücksichtigt, daß Brunner erst vor 2 Jahren und zwar im Alter von 38 Jahren sich auf die Ausübung dieser gefährlichen Kunst gelegt hat.

Nach Vollendung des Schleusenbaues auf der Leipziger Straße wurde in der zweiten Hälfte der vorigen Woche der letzte z. Z. noch rückständige Tract der Pferdebahnlinie Neumarkt-Pieschen von der Einmündung der Wörthburger Straße bis zur Reudorfer Schanze in Angriff genommen; die Bewohner Neudorfs und Pieschens hoffen, daß die Eröffnung des Verkehrs spätestens Anfang September erfolgen werde.

Zum Besten der Waldparkanlagen zu Weißer Hirsch und Oberloschwitz fand am vergangenen Sonnabend im Saale des Gasthofs „weißer Hirsch“ ein durch hiesige Künstler veranstaltetes, zahlreich besuchtes Concert statt, in welchem Alles, was die instrumentale und gesungene Kunst hervorragender Virtuosen zu bieten vermochte, die Zuhörer in die angenehmste Stimmung versetzte.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 12. August. (L. Tabl.) Gestern Abend gegen 7 Uhr stürzte sich in Volkmarstraße der dort in der Chausseestraße wohnhafte Buchdrucker J. aus seiner in der zweiten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße und verlor sich darauf, daß er kurz danach verstarb.

Chemnitz, 12. August. Schußwiederbeziehung des an der St. Jakobikirche erledigten Archidiaconats fand dem Kirchenvorstande vom Stadtrat die Herren Pastor u. Soben in Strichen, Archidiaconus Stödel in Meerane und Pastor Böhm auf Festung Königstein vorgeschlagen worden.

Chemnitz, 12. August. (Ch. Tabl.) Dem Monteur Karl Friedrich Schüge, welcher über 31 Jahre ununterbrochen in der Dampf- und Spinnereimaschinenfabrik vorm. Ed. Wiede, hier beschäftigt ist, ist vom königl. Ministerium die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“ bewilligt und heute an Rathshaus durch Hrn. Oberbürgermeister Dr. Andres in Anwesenheit des Hrn. Fabrikdirectors Schwamkrug in feierlicher Weise überreicht worden.

Zwickau, 13. August. Heute vor 25 Jahren trat Dr. Gutz- und Kohlenwerksbesitzer Friedrich Ebert, durch das Vertrauen seiner Mitbürger hier u. berufen, in das Rathcollegium hiesiger Stadt als unbelobtes Mitglied derselben ein.

Bürger hiesiger Stadt zu allen Zeiten bewährt hat, das Ehrenbürgerrecht derselben verliehen worden. Der hierüber in fotografisch-künstlerischer Weise ausgefertigte Ehrenbürgerbrief wurde Hrn. Stadtrat Ebert heute Vormittag in dessen Wohnung durch eine aus Mitgliedern der beiden städtischen Collegien bestehende Deputation mit einer angelegenen Ansprache seitens des Hrn. Oberbürgermeisters Streit feierlich überreicht.

Altenberg, 12. August. (Bote vom Geising.) Gestern am Vormittag des 11. August hat sich in hiesigen Rathshaus ein erschütternder Unglücksfall zugetragen. Ein junger Verwandter des Besitzers, der im 14. Lebensjahre stehende Paul Böhm von hier, dessen Vatern jetzt in Landheim wohnhaft sind und der sich hier während der Schulferien aufhielt, ist im Begriffe Decorationsgegenstände zum Turnfeste vom Heuboden herabzuholen, mit der kurzen Leiter umgestürzt und hat dabei eine Gehirnerschütterung erlitten, an deren Folgen der unglückliche Knabe nachmittags 4 1/2 Uhr verstarb.

Oberhausen, 11. August. (Ergeb. Generalanz.) Donnerstag Vormittag erkrankte das 18jährige Dienstmädchen Drechsel aus Fochheim, welches in der Restauration zur Rennmühle bedienstet war, in dem dortigen Wäldergraben.

Rauen, 12. August. (W. R.) Einem unserer geschicktesten Wälder, Hrn. Buchdruckereibesitzer Ernst Moriz Ronse, Eigenthümer der „Baupner Nachrichten“ und seit Jahren an deren Redaction betheiligt, wurde heute auch von allerhöchster Stelle eine ehrenvolle Auszeichnung zu theil. Se. Majestät der König hat nämlich geruht, Hrn. E. M. Ronse, in Anerkennung der von ihm seit einer langen Reihe von Jahren gethätigten lokalen Wirksamkeit unterm 27. Juli d. J. das Ritterkreuz II. Klasse vom königl. Verdienstorden zu verleihen.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Güntz.

Königlich Sächsischer Kanzlei und Judicial-Expeditious-Kalender auf das Jahr 1883. 78. Ausgabe.

Table with 7 columns: Datum, Weidw., Frag., Vorb., Meil., Zeitm., Dresden. Rows for August 13 and 14.

Geringste Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 13. Juli 1882.

Table with 7 columns: Station, Hohenwasser, Wasserhöhe, Wind, etc. Rows for various stations along the Elbe.

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Table with 5 columns: Station, Wind, Windstärke, Temperatur, Himmelssicht. Rows for various stations.

W. Wereschagin's Gemälde-Ausstellung.

Kriegsbilder: Kaiser Alexander II. vor Plewna, General Soboleff auf dem Schipka etc. etc. Scenen aus Indien: Grab eines Heiligen etc. etc.

Fabriks-Niederlage Compagnie Laferme

Pragerstrasse Nr. 46. ihr reichhaltigst ausgestattetes Lager feiner und feinsten Cigarretten und ff. türkische Tabake.

G. E. Höfgen Dresdner Kinderwagen- u. Krankenfahrstuhl-Fabrik befindet sich in Dresden-Neustadt nur Königsbrückerstraße 75.

G. E. Höfgen, Dresdner Kinderwagen- und Krankenfahrstuhl-Fabrik in Neustadt nur Königsbrückerstraße 75, in Altstadt nur Zwingerstraße 8.

Warmbad Wiesenbad im Sächs. Erzgebirge vorzügliches Mineral-, sulfid., nährig. Sool- u. Eisenwasser.

Waldschlösschen Brauerei-Restaurant.

Te das Concert am 5. August zu Ehren des Geburtstages unserer allverehrten Königin Carola und zum Besten des unter Allerhöchstem Protectorat stehenden Vereia Dienstbotenheim folge der ungenügenden Witterung nicht bei fortwährendem Regen, gestatte ich mir hiermit die ergebene Mitteilung, daß heutiges Fest-Concert

GEUCKE-WAGNER'S Extra-Fahrt nach München, Linde, Salzburg, Kufstein. Billets noch zu haben bis Montag, den 14. Abends bei unsern Verkaufsstellen oder am 15. an den Extrafahrten selbst.

Franzbranntwein mit und ohne Salz zum medicinischen Gebrauch als Stärkungsmittel bei Nerven- u. Verdauungsleiden.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

„Invalldendank“ Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit deutscher Invaliden unter dem Protectorat Sr. Maj. des Königs Albert.

Waldschlösschen Familiennachrichten. Stadt besondrer Anzeige. Fabrikdirector Seiferheld, 2815 und Frau, Emma geb. Wieg.

Verzeichnis

der noch unausgelosten, in Folge Aukfündigung am 2. Januar 1883 zahlbar werdenden 4 1/2% Prioritätsobligationen der vormaligen Albertsbahn-Aktiengesellschaft.

Obligationen der ersten Anleihe vom 2. Januar 1856, welche eine Buchstabenbezeichnung nicht tragen, demungeachtet aber gewöhnlich mit Lit. A. bezeichnet werden.

Table with 40 columns of numbers representing bond serial numbers, ranging from 1 to 172 in the first column and 3025 to 3763 in the last column.

* nicht zogen ... wie beim ersten Mal ...

Table with 40 columns and 40 rows of numbers, likely a calendar or index.

Obligationen der zweiten Anleihe vom 1. Juli 1856, welche unter Lit. B. ausgefertigt sind.

Large table with 40 columns and 40 rows of numbers, representing obligations.

Dresden, den 1. Juli 1882.

Der Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.

Präsident. v. Behmen. Dr. Sabetorn. Sekretär. Günther.

Uebersicht

über die bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monat Juni 1882 erfolgten Ein- u. Rückzahlungen.

Table with columns for 'Einzahlungen' and 'Rückzahlungen' across various districts like Kreishauptmannschaft Dresden, Kreishauptmannschaft Zwickau, Kreishauptmannschaft Leipzig, and Kreishauptmannschaft Bautzen.

Sparkasse zu Zwickau (Kreishauptmannschaft Dresden): Die Einzahlungen im Monat Juni a. c. betragen nur 17001,75 M., anstatt im Folge irrthümlicher Angabe 10601,75 M.

Bühnenfestspielhaus zu Bayreuth. Unter dem Protectorat Sr. M. des Königs Ludwig II. von Bayern jeden Dienstag, Freitag und Sonntag im Monat August 1882.

Parsifal von Richard Wagner. Nummerierte Sitzplätze zu 30 Mark sind den Herrn Fr. Feustel in Bayreuth zu beziehen.

Stangen'sche Gesellschaftsreisen. Italien 5. September cr. nach Mailand, Venedig, 14 Tage, 480 Mark.

III. Quittung über beim Hilfscomité für Wasserkalamitosen zu Gelenau eingegangene Liebesgaben.

Ein Rittergut in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden, 4 Gärten.

Ein Rittergut in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden, 4 Gärten.

Ein Rittergut in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden, 4 Gärten.

Ein Rittergut in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden, 4 Gärten.

Das Hilfscomité für Wasserkalamitosen. Dr. Frischke, Pastor, Kottloff, Cassire.

Bazar de voyage. Lager von Reiseutensilien, Lederwaaren. Spezialität von Touristengegenständen.

Socius mit Capital. Geschäft für gute Agenturen u. Verpore-Geschäfte.

Diener. Erlauben, mit bezügl. mangelhaften Jungfrauen mündl. empfohlen.

Ein Diener. mit sehr guten Jungfrauen sucht Stelle per sofort.

Vertreter gesucht. Ein Geschl. photographischer Apparate sucht für folgende Provinzen.

Ein Rittergut. in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden.

Ein Rittergut. in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden.

Ein Rittergut. in Werra-Thal, arrodirt belegen, 400 Morgen Acker Weisenboden.

Robert Braunes. Leipzig - St. Fleischberg 3. Annoncen-Bureau.

Zweite Beilage zu No 188 des **Dresdner Journals**. Dienstag, den 15. August 1882.

Dresdner Börse, 14. August 1882.

Staatspapiere u. Fonds.	13.	14.	Eisenbahn-Aktien.	13.	14.	Dresdner Börse, 14. August 1882.	13.	14.
Deutsche Reichsanleihe 4%	102,25 B.	102,25 B.	Stettin-Aktien 4 1/2%	102,25 B.	102,25 B.	Deutscher Kredit 4 1/2%	102,25 B.	102,25 B.
„ 4000, 2000, 1000 R.	102,25 B.	102,25 B.	„ 4%	102,25 B.	102,25 B.	„ 4%	102,25 B.	102,25 B.
„ 500 u. 200 R.	102,25 B.	102,25 B.	„ 3 1/2%	102,25 B.	102,25 B.	„ 3 1/2%	102,25 B.	102,25 B.
Ag. 1847. Staatspapiere:			„ 3%	102,25 B.	102,25 B.	„ 3%	102,25 B.	102,25 B.
5% Rente à 5000 R.	81,85 B.	81,85 B.	„ 2 1/2%	102,25 B.	102,25 B.	„ 2 1/2%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 2000 R.	81,85 B.	81,85 B.	„ 2%	102,25 B.	102,25 B.	„ 2%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1000 R.	81,85 B.	81,85 B.	„ 1 1/2%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1 1/2%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 500 R.	82 B.	82 B.	„ 1%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 300 R.	82 B.	82 B.	„ 3/4%	102,25 B.	102,25 B.	„ 3/4%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 200 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 100 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 50 R.	82 B.	82 B.	„ 1/8%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/8%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 25 R.	82 B.	82 B.	„ 1/16%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/16%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 12 1/2 R.	82 B.	82 B.	„ 1/32%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/32%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 6 1/4 R.	82 B.	82 B.	„ 1/64%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/64%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 3 1/8 R.	82 B.	82 B.	„ 1/128%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/128%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1 1/4 R.	82 B.	82 B.	„ 1/256%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/256%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 3/8 R.	82 B.	82 B.	„ 1/512%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/512%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/4 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1024%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1024%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/8 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2048%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2048%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/16 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4096%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4096%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/32 R.	82 B.	82 B.	„ 1/8192%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/8192%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/64 R.	82 B.	82 B.	„ 1/16384%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/16384%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/128 R.	82 B.	82 B.	„ 1/32768%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/32768%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/256 R.	82 B.	82 B.	„ 1/65536%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/65536%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/512 R.	82 B.	82 B.	„ 1/131072%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/131072%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1024 R.	82 B.	82 B.	„ 1/262144%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/262144%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/2048 R.	82 B.	82 B.	„ 1/524288%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/524288%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/4096 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1048576%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1048576%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/8192 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2097152%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2097152%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/16384 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4194304%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4194304%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/32768 R.	82 B.	82 B.	„ 1/8388608%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/8388608%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/65536 R.	82 B.	82 B.	„ 1/16777216%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/16777216%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/131072 R.	82 B.	82 B.	„ 1/33554432%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/33554432%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/262144 R.	82 B.	82 B.	„ 1/67108864%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/67108864%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/524288 R.	82 B.	82 B.	„ 1/134217728%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/134217728%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1048576 R.	82 B.	82 B.	„ 1/268435456%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/268435456%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/2197152 R.	82 B.	82 B.	„ 1/536870912%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/536870912%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/4394304 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1073741824%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1073741824%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/877463648 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2147483648%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2147483648%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1754927296 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4294967296%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4294967296%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3509854592 R.	82 B.	82 B.	„ 1/8589934592%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/8589934592%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/7119709184 R.	82 B.	82 B.	„ 1/17179809184%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/17179809184%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/14359418368 R.	82 B.	82 B.	„ 1/34359636736%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/34359636736%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/28718836736 R.	82 B.	82 B.	„ 1/68719273472%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/68719273472%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/57437747104 R.	82 B.	82 B.	„ 1/137475546848%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/137475546848%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/114875493888 R.	82 B.	82 B.	„ 1/274951173696%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/274951173696%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/229750987776 R.	82 B.	82 B.	„ 1/549902347392%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/549902347392%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/459501974752 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1099804714784%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1099804714784%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/919003949504 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2199609429568%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2199609429568%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1838007899008 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4399218859136%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4399218859136%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3676015798072 R.	82 B.	82 B.	„ 1/8798437718272%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/8798437718272%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/7356031596144 R.	82 B.	82 B.	„ 1/17596875436544%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/17596875436544%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/14712063182288 R.	82 B.	82 B.	„ 1/35193750873088%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/35193750873088%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/29424126364576 R.	82 B.	82 B.	„ 1/70387501746176%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/70387501746176%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/58848252729152 R.	82 B.	82 B.	„ 1/140775003492352%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/140775003492352%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/117696505458304 R.	82 B.	82 B.	„ 1/281550006984704%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/281550006984704%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/235393010916608 R.	82 B.	82 B.	„ 1/563100013969408%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/563100013969408%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/470786021833216 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1126200027388896%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1126200027388896%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/941572043666432 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2252400054777792%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2252400054777792%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1883144087332864 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4504800109555584%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4504800109555584%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3766288174665728 R.	82 B.	82 B.	„ 1/9009600219111168%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/9009600219111168%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/7532576349331456 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1801920038222336%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1801920038222336%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1506515278662912 R.	82 B.	82 B.	„ 1/3603840076444672%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/3603840076444672%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3013030557325824 R.	82 B.	82 B.	„ 1/7207680152889344%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/7207680152889344%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/6026061114651648 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1441536025778688%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1441536025778688%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1205212229313296 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2883072051557376%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2883072051557376%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/2410424458626592 R.	82 B.	82 B.	„ 1/5766144103114752%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/5766144103114752%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/4820848917253184 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1153228820229504%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1153228820229504%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/9641697834506368 R.	82 B.	82 B.	„ 1/2306457640459008%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/2306457640459008%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1928339569012736 R.	82 B.	82 B.	„ 1/4612915280918016%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/4612915280918016%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3856679138025472 R.	82 B.	82 B.	„ 1/9225830561836032%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/9225830561836032%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/7713358276050944 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1845166113672064%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1845166113672064%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/15426716552101888 R.	82 B.	82 B.	„ 1/3690332227344128%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/3690332227344128%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/30853433104203776 R.	82 B.	82 B.	„ 1/7380664454688256%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/7380664454688256%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/61706866208407552 R.	82 B.	82 B.	„ 1/14761328913776512%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/14761328913776512%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/123413732416815104 R.	82 B.	82 B.	„ 1/29522657827553024%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/29522657827553024%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/246827464833630208 R.	82 B.	82 B.	„ 1/59045315655106048%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/59045315655106048%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/493654929667260416 R.	82 B.	82 B.	„ 1/118090631310212096%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/118090631310212096%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/987309859334520832 R.	82 B.	82 B.	„ 1/236181262620424192%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/236181262620424192%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/197461971869041364 R.	82 B.	82 B.	„ 1/472362525240848384%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/472362525240848384%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/394923943738082728 R.	82 B.	82 B.	„ 1/944725050481696768%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/944725050481696768%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/789847887476165456 R.	82 B.	82 B.	„ 1/1889450100963313536%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/1889450100963313536%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/1579695775152330912 R.	82 B.	82 B.	„ 1/3778900211926627072%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/3778900211926627072%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/3159391550304661824 R.	82 B.	82 B.	„ 1/7557800423853254144%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/7557800423853254144%	102,25 B.	102,25 B.
„ à 1/6318783100609323648 R.	82 B.	82 B.	„ 1/15115600877106508288%	102,25 B.	102,25 B.	„ 1/15115600877106508288%	102,25 B.	102,25 B.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table with multiple columns listing various securities, interest rates, and market prices. Includes sections for 'Staatspapiere', 'Kredit', 'Börsen', and 'Waren'. Columns include item names, prices, and interest rates.

Table listing exchange rates and prices for various commodities and currencies. Includes items like 'Kaufschilling', 'Kaufschilling', and 'Kaufschilling' with corresponding prices and rates.

Table listing exchange rates and prices for various commodities and currencies. Includes items like 'Kaufschilling', 'Kaufschilling', and 'Kaufschilling' with corresponding prices and rates.

Textual news reports and market commentary. Includes sections for 'Kredit mobiler', 'Kredit mobiler', and 'Kredit mobiler' with detailed descriptions of financial events and market movements.

Textual news reports and market commentary. Includes sections for 'Kredit mobiler', 'Kredit mobiler', and 'Kredit mobiler' with detailed descriptions of financial events and market movements.

Koppel & Co. Bank-Geschäft Schloss-Strasse 19. Advertisement for a banking business located at Schloss-Strasse 19.

Familiennachrichten. Section for family news and announcements, including birth and death notices.

Menz, Pekrun & Co. Bankgeschäft mit Wechselstube Pragerstrasse 50 A. Advertisement for a banking business with a remittance office at Pragerstrasse 50 A.